

WELTKULTUREN MUSEUM

Pressemappe zur Ausstellung

„SHEROES. Comic Art from Africa“

1. November 2025 – 30. August 2026

INHALT

Presseeinladung

Pressestatement Kulturfonds

Kurzbiografien Comic-Künstler:innen

Warum afrikanische Comics?

Warum Sheroes?

Residency und Pop-Up-Ausstellung

Wie sieht es mit der Provenienz aus?

Comic und Forschung

November-Veranstaltungen im Weltkulturen Museum

Das Weltkulturen Museum

Nutzungsbedingungen für Pressefotos und Filmmaterial

Flyer „SHEROES“

Glossar „SHEROES“

Programm für Horte und Schulklassen

WELTKULTUREN MUSEUM

PRESSEEINLADUNG

Pressevorbesichtigung anlässlich der Ausstellungseröffnung
„SHEROES. Comic Art from Africa“

Mit Anmeldung!

Donnerstag, 30. Oktober 2025, 11 Uhr, Schaumainkai 29



Liebe Journalistinnen und Journalisten,

wir laden Sie herzlich ein zur **Pressevorbesichtigung mit Anmeldung am Donnerstag, den 30. Oktober um 11 Uhr** im Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29, anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „**SHEROES. Comic Art from Africa**“.

Prof. Dr. Larissa Förster (Direktorin Weltkulturen Museum), Dr. Susanne Völker (Geschäftsführerin Kulturfonds Frankfurt RheinMain), Julia Friedel (Kuratorin der Ausstellung) sowie die beteiligten Künstler:innen Charity Atukunda, Reine Dibussi, Catmouse James und Akosua Hanson sowie Salim Busuru und Joëlle Épeé Mandengue werden anwesend sein und Ihnen für Interviews zur Verfügung stehen.

Die Eröffnung für die Allgemeinheit findet am Freitag, 31. Oktober, 19 Uhr in Anwesenheit von Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig statt.

Die Ausstellung „SHEROES. Comic Art from Africa“ gibt einen Einblick in die vielfältige Comicszene Afrikas. Das Wort „Sheroes“ setzt sich zusammen aus dem englischen she für sie und heroes für Held:innen. Eine wachsende Gruppe junger Kreativer vom afrikanischen Kontinent erzählt in ihren Werken von (vorkolonialer) Geschichte, greift auf kulturelle Mythen und Symbole zurück und spricht soziale und ökologische Herausforderungen an. Mit ihren Comics bringen sie ihre Stimmen, Erfahrungen und Forderungen in den globalen Diskurs ein. Sie widmen sich den wichtigen Themen unserer Zeit und entwerfen neue Zukunftsbilder.

SHEROES stellt dabei Hauptdarstellerinnen und weibliche Perspektiven in den Mittelpunkt: Superheldinnen, die mit lokalen Gottheiten gegen Umweltkatastrophen kämpfen; eine junge Frau, die ihren urbanen Alltag meistert; Protagonistinnen, die LGBTQ+-Rechte verteidigen; eine Geschichtenerzählerin, die sich für eine demokratische Verteilung von Wissen einsetzt.

Mit ihren Werken fordern die Comicmacher:innen den Status Quo der internationalen Bühne von Kunst und Kultur heraus, auf der weibliche Perspektiven des Globalen Südens noch immer marginalisiert werden.

Teil der Ausstellung ist auch ein gemütlicher Leseraum, der zum Stöbern einlädt und weitere Comics vorstellt. Der Leseraum kann während der Öffnungszeiten auch ohne Ausstellungsticket besucht werden.

Künstler:innen, Autor:innen und Beteiligte

Charity Atukunda, Juni Ba, Farida Bedwei, Koni Benson, Salim Busuru, Nur Cherubi, Beserat Debebe, Reine Dibussi, Elyon's, Akosua Hanson, Katharina Hantke, Catmouse James, Ilknur Koçer, Ashley E. Marais, Ng'endo Mukii, Prince Twumasi Osei, Amelie Persson, Paulina Stulin, André Trantraal, Nathan Trantraal

Kuratorische Leitung: Julia Friedel

Projektassistenz: Vera Grosch, Chido Macharaga

Mitarbeit: Julia Albrecht, Stephanie Endter, Nadia Greiner, Jan Philipp Kluck, Audrey Peraldi, Heven Teame

Beratung:

Salim Busuru, Nur Cherubi, Joëlle Épée Mandengue

Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29, 60594 Frankfurt am Main
Eintritt: 7 € / ermäßigt 3,50 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre
Eintritt frei!

Öffnungszeiten: Di und Do-So 11-18 Uhr, Mi 11-20 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von:



PRESSE MATERIAL: Finden Sie wie gewohnt unter

<https://www.weltkulturenmuseum.de/de/presse>

Eine gesonderte Presseeinladung geht Ihnen noch einmal zu.

PRESSEKONTAKT

Christine Sturm

christine.sturm@stadt-frankfurt.de

T + 49 (0) 069 212 35095

Julia Rajkovic-Kamara

julia.rajkovic-kamara@stadt-frankfurt.de

T + 49 (0) 069 212 45115

Christina Henneke

christina.henneke@stadt-frankfurt.de

T + 49 (0) 069 212 31962

Weltkulturen Museum

Schaumainkai 29-37, 60594 Frankfurt am Main,

www.weltkulturenmuseum.de

SHEROES. Comic Art from Africa

»SHEROES. Comic Art from Africa‘ überlässt Superheld:innen die Bühne. Die Ausstellung gibt Einblicke in die vielfältige Comicszene Afrikas, ihre Protagonist:innen, Themen und Herausforderungen. Die Schau erweitert und bereichert so das zumeist nordamerikanisch, asiatisch und europäisch geprägte Repertoire des globalen Comics um junge afrikanische Stimmen und Zukunftsbilder. Gerne unterstützen wir als Kulturfonds Frankfurt RheinMain dieses Projekt und sein Engagement für die Sichtbarkeit vielfältiger Stimmen und Perspektiven.«

Dr. Susanne Völker
Geschäftsführerin des Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Der Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Der Kulturfonds Frankfurt RheinMain wurde im Jahr 2007 auf Initiative der Hessischen Landesregierung als gemeinnützige GmbH mit Sitz in Bad Homburg gegründet. Hauptaufgabe des Kulturfonds ist es, Kunst und Kultur in der Metropolregion Rhein-Main zu fördern und damit die Attraktivität der Region zu steigern. Dieses bundesweit einmalige Fördermodell soll große und kleine Einrichtungen aller Sparten miteinander verbinden und ihr kulturelles Profil stärken. Expliziter Auftrag des Fonds als verknüpfendes Element sind dabei die Förderung von Projekten mit internationaler und nationaler künstlerischer Strahlkraft sowie die Vernetzung der Region und ihrer Institutionen durch kulturelle Zusammenarbeit.

Gesellschafter sind neben dem Land Hessen die Städte Frankfurt, Darmstadt, Hanau, Offenbach, Oestrich-Winkel, Bad Vilbel und Wiesbaden sowie die Landkreise Main-Taunus, Hochtaunus, sowie die Kooperationspartner Rheingau-Taunus und der Kreis Offenbach – insgesamt 61 Kommunen.

Der Kulturfonds Frankfurt RheinMain finanziert sich zur Hälfte aus Mitteln der beteiligten Städte und Landkreise und zur Hälfte aus Mitteln des Landes Hessen, das jeden von den Gesellschaftern beigetragenen Euro im Sinne eines »Matching Fund« verdoppelt. Auf diese Weise konnte der Fonds bisher rund 88 Mio. Euro Fördermittel bereitstellen. (Stand: 31.12.2024)

Weitere Informationen über die Arbeit des Kulturfonds erhalten Sie unter www.kulturfonds-frm.de.



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Geschäftsführung:

Künstlerische Leitung:

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Susanne Völker

Dr. Julia Cloot

Birgitta Loehr

Vorsitz des Kulturausschusses (Aufsichtsrat):

Vorsitz des Kuratoriums:

Landrat Ulrich Krebs

Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann

Kontakt:

Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Anina Krishnan (Assistenz der Geschäftsführung)

Ludwig-Erhard-Anlage 1-5

61352 Bad Homburg v.d. Höhe

Tel.: 06172/999 4692

Mail: kontakt@kulturfonds-frm.de

Pressekontakt:

Dirk Metz Kommunikation

Bockenheimer Landstraße 51-53

60325 Frankfurt am Main

Tel.: 069/2400 8447

Mail: info@dirk-metz-kommunikation.de

WELTKULTUREN MUSEUM

Kurzbiografien

Joëlle Épée Mandengue

Land: Kamerun / Guinea

Comic: *La Vie d'Ébène Duta*

Mein Name ist Joëlle Épée Mandengue. Ich wurde in Bafoussam, Kamerun geboren. Unter meinem Künstlerinnennamen Elyon's veröffentlichte ich 2016 mein erstes Solo-Comicbuch mit dem Titel *La Vie d'Ébène Duta* über Crowdfunding. Zwei weitere Bände folgten 2015 und 2022. An der Kunsthochschule Saint-Luc in Lüttich, Belgien, habe ich mein Studium mit einem Bachelor in Moderner Literatur und Grafikdesign abgeschlossen. 2016 gründete ich das Comic-Festival Bilili BD in Brazzaville, Republik Kongo. Darüber hinaus habe ich mehrere Ausstellungen über Comics aus Afrika co-kuratiert, z. B. die Wanderausstellung *Kubuni* (2021) und die virtuelle Ausstellung *Afropolitan Comics* (2020).

ONLINE

[instagram.com/elyon.s](https://www.instagram.com/elyon.s)

Reine Dibussi

Land: Kamerun / Frankreich

Comic: *Cindy & Zoa*

Ich bin Reine Dibussi, Autorin von Graphic Novels, Drehbuchautorin, Illustratorin und Mitbegründerin von AFIRI Studio, einem unabhängigen Verlag, der sich für bessere Arbeitsbedingungen für Künstler:innen in der illustrierten Literatur einsetzt. 2017 veröffentlichte ich den ersten Band meiner Science-Fiction-Comicreihe *Mulatako* mit dem Titel *Immersion*. Es folgte *Emersion* von Carine Bahanag. *La Cerise dans le Labo!*, ein gemeinschaftliches Comic-Projekt über französische Frauen in der Wissenschaft, habe ich 2023 illustriert. 2024 erschien *Quand Vient l'Été*, ein dramatischer Comicroman von Laura Nsafou. *Cindy & Zoa*, eine afrolesbische Liebesgeschichte, habe ich auf Webtoon veröffentlicht. Als schwarze Feministin mit einer Leidenschaft für Belletristik interessiere ich mich für die Darstellung schwarzer, afroamerikanischer und queerer Figuren und Erzählungen.

ONLINE

reinedibussi.com

Farida Bedwei

Land: Ghana

Comic: *Karmzah*

Ich bin Farida Bedwei, eine ghanaische Software-Ingenieurin, Autorin

und Verfechterin für Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen. In der Technologiebranche habe ich mich als Senior Engineer bei Microsoft etabliert und zuvor als Mitbegründerin von Logiciel gearbeitet. Dort entwickelte ich innovative Finanzlösungen für den Mikrofinanzsektor in Afrika. Trotz der Herausforderungen durch meine Zerebralparese (Bewegungseinschränkung) habe ich mir meinen Platz als Führungskraft und Innovatorin erarbeitet und einen Abschluss in Informatik erworben. Ich wurde als eine der 50 führenden Frauen Afrikas im Technologiebereich ausgezeichnet. Mit Karmzah, einer Superheldin, die sich für die Darstellung von Kindern mit Beeinträchtigungen stark macht, habe ich auch auf kultureller Ebene einen Beitrag geleistet. Dies spiegelt mein tiefes Engagement für Inklusion und Empowerment – sowohl auf technologischer als auch auf sozialer Ebene – wider.

ONLINE
[instagram.com/fbedwei](https://www.instagram.com/fbedwei)

Koni Benson

Land: Südafrika
Comic: Crossroads: I Live Where I Like

Ich bin Koni Benson, Historikerin, Organisatorin und Dozentin. Ich unterrichte an der University of the Western Cape in Südafrika. Meine Arbeit verbindet Geschichte, Kunst und Aktivismus. Ich bin Teil von zwei Projekten: *Revolutionary Papers*, das sich mit antikolonialen Publikationen befasst, und *Know Your Continent*, einer Initiative zur populären Bildung über afrikanische Geschichte. Ich habe *Crossroads: I Live Where I Like* geschrieben, eine Sonderausgabe der *Radical History Review* über revolutionäre Medien mit herausgegeben und zusammen mit Thulile Gamedze *Salt River's Wall Wars* verfasst. Meine Texte erscheinen in Zeitschriften, Magazinen und Zeitungen in und außerhalb Afrikas.

ONLINE
revolutionarypapers.org/
person-organisation/koni-benson

Ashley E. Marais

Land: Südafrika
Comic: Crossroads: I Live Where I Like

Ich bin Ashley E. Marais, Comiczeichner, Designer und Maler. Ich bin Mitautor und Illustrator des Graphic Novels *Stormkaap* und des Comics *Coloureds* mit den Trantraal Brüdern – beide in Kap-Afrikaans. Gemeinsam haben wir auch *Safety, Justice & People's Power* von Richard Conyngham über die Khayelitsha-Kommission und *Crossroads* von Koni Benson illustriert.

Nathan Trantraal

Land: Südafrika

Comic: Crossroads: I Live Where I Like

Ich bin Nathan Trantraal, Autor, Comiczeichner, Grafikdesigner und Illustrator. Ich habe drei Gedichtbände (*Chokers en Survivors*, *Alles het niet kom wod*, *Oolog*) und einen Essayband (*Wit issie 'n colour nie*) veröffentlicht. Es sind vier von mir illustrierte Graphic Novels erschienen, darunter *Coloureds* und *Crossroads*. Außerdem habe ich ein Theaterstück und ein Drehbuch geschrieben. Im Laufe der Jahre habe ich mehrere Auszeichnungen für meine Arbeit als Autor, Übersetzer, Illustrator und Designer erhalten. Für meine Verdienste um die Afrikaans-Sprache wurde ich in den Jahren 2023 und 2024 ausgezeichnet.

Andre Trantraal

Land: Südafrika

Comic: Crossroads: I Live Where I Like

Mein Name ist André Trantraal. Ich bin Autor, Illustrator und Übersetzer aus Mitchell's Plain, Kapstadt. Ich schreibe hauptsächlich in Kaaps und nutze Kinderbücher, Comics, Zeitungscartoons und Übersetzungen, um diese Sprache zu dokumentieren und zu würdigen. Im Jahr 2021 gewann ich den ATKV Woordveertjie und den South African Literary Award (SALA) für mein Kinderbuch *Keegan en Samier: Die Sokker-fiasko*. Im selben Jahr wurde ich für den Preis der Universität von Johannesburg (UJ) für meine Kaaps-Übersetzung von Jason Reynolds' Roman *Ghost* nominiert. 2022 war ich Mitgewinner eines weiteren SALA-Preises für *Keegan en Samier: Die Strokiesprentkompetisie*.

Beserat Debebe

Land: Äthiopien / USA

Comic: Zufan

Ich bin Beserat Debebe, Gründer von Etan Comics und Autor der Comics *Hawi*, *Zufan* und *Jember*. Ich bin in Addis Abeba, Äthiopien, geboren und aufgewachsen. Als Kind habe ich mich durch Zeichentrickserien, Videospiele und Filme in Fantasy-Geschichten verliebt. Nach meiner Ankunft in den USA lernte ich die Welt der Comics, Graphic Novels und Mangas kennen. Da ich mir keine Bücher leisten konnte, verbrachte ich meine Tage in Bibliotheken und Buchhandlungen. Nach der Schule und einigen Jahren in der Unternehmenswelt fasste ich den Mut, die Geschichten zu erschaffen, die ich schon immer sehen wollte. Erzählungen, die sich mit der Geschichte und Mythologie Afrikas auseinandersetzen.

ONLINE

etancomics.com

Juni Ba

Land: Senegal / Frankreich

Comic: Djeliya

Ich bin Juni Ba, ein preisgekrönter Comiczeichner, der im Senegal geboren wurde und in Frankreich arbeitet. Ich schreibe und zeichne Comics, redaktionelle Beiträge und Animationen. Ich hatte das Vergnügen, mit Kunden wie Marvel, DC, Image, IDW, Boom, Dark Horse und vielen anderen zusammenzuarbeiten. Zu meinen schriftstellerischen und künstlerischen Werken gehören unter anderem *Djeliya*, *Mobilis: My Life with Captain Nemo*, *Monkey Meat*, *Boy Wonder*, *The Teenage Mutant Ninja Turtles* und *Black Panther*.

ONLINE

juniba.fr

Charity Atukunda

Land: Uganda

Comic: The Strange Tree

Ich bin Charity Atukunda, eine Mixed-Media-Künstlerin und Illustratorin. Mit meiner Arbeit möchte ich die Ideen, Überzeugungen und Systeme, die unser Leben prägen, erforschen und hinterfragen. Mein kreativer Prozess umfasst intensive und umfassende Recherchen – ich nehme sogenannte historische Fakten nicht einfach für bare Münze. Meine Recherchen bestimmen die Wahl der Medien, Formen und Materialien, mit denen ich meine Gedanken zum Ausdruck bringe. Mein Stil zeichnet sich durch den bewussten Einsatz von Mustern, Symbolik und mythischen Bezügen aus. Meine Illustrationen wurden in verschiedenen digitalen Publikationen veröffentlicht, darunter *Unbias the News*, *CNN*, *Shado Mag*, und *Vice*.

ONLINE

charityatukunda.com

Salim Busuru

Land: Kenia

Comic: Wana wa Magere

Ich bin autodidaktischer Künstler und Kreativdirektor bei Avandu Studios. Mein Schwerpunkt liegt darauf, afrikanisch inspirierte Geschichten durch Comics wie *Wana wa Magere*, *Rovik* und *Sanamu* zu erzählen. Zuvor arbeitete ich bei Shujaaz.fm, wo ich an Jugendcomics mitwirkte, die mit Preisen wie dem International Emmy Award ausgezeichnet wurden. Als Freiberufler habe ich mit Apple Music, Disney, Marvel, UNICEF, IRC, dem Goethe-Institut und Refugees United zusammengearbeitet. Ich interessiere mich leidenschaftlich für

Afrika und seine Zukunft, insbesondere in kultureller Hinsicht. Ich verbringe viel Zeit damit, mich über die Vergangenheit und Gegenwart des Kontinents zu informieren.

ONLINE

avandu.co.ke

Nur Cherubi

Land: Kenia

Comic: Wana wa Magere

Ich bin Nur Cherubi, Autor und Geschichtenerzähler sowie Chefautor und Herausgeber bei Avandu Studios. Ich habe zahlreiche Comic-Serien entwickelt und war an der Konzeption von Geschichten für verschiedene Medien beteiligt. Außerdem leite ich die Story-Entwicklung für alle Spiele von Avandu, darunter *Kade*, *Operation Mlinzi* und *Wahenga*. Zuvor war ich im Bereich Copywriting, Recherche und Ideenfindung für Animationen tätig. Was mich antreibt, ist meine Leidenschaft für starke afrikanische Erzählungen, und ich bin stolz darauf, durch Spiele und Comics kulturell relevante Geschichten zu kreieren.

ONLINE

avandu.co.ke

Ng'endo Mukii

Land: Kenia / USA

Animation: Enkai

Ich bin Ng'endo Mukii, eine mit dem Annie Award ausgezeichnete und für den British Animation Award nominierte Filmregisseurin. Für *Enkai*, eine Episode der Animationsanthologie *Kizazi Moto* bei Disney+ habe ich Regie geführt und das Drehbuch entwickelt. Auf der Design Indaba-Konferenz hielt ich den Vortrag *Film Taxidermy and Re-Animation*. In diesem setzte ich mich dafür ein, Animationen als Mittel zur Re-Humanisierung von 'indigenen' Darstellungen zu nutzen. Ich bin Absolventin der Rhode Island School of Design und habe einen Master of Arts in Animation vom Royal College of Art in London. Mein multimedialer und genreübergreifender Ansatz beim Filmemachen fokussiert vor allem die Erfahrungen afrikanischer Frauen. Ich lebe und arbeite in Boston als Professorin an der Museum School (SMFA) der TUFTS University.

ONLINE

ngendo.com

Dinah Rajemison

Land: Madagaskar

Comic: Ary

Ich bin Dinah Rajemison alias Catmouse James, Comiczeichnerin und Illustratorin. Durch meine Erfahrung im Grafikdesign in der Werbung habe ich angefangen, Illustrationen für mehrere Zeitschriften zu zeichnen. Ich wurde vom Verlag *Des Bulles Dans l'Océan* entdeckt und veröffentlichte den dreiteiligen Comic *Ary*, geschrieben von meinem Ehemann Rolling Pen. Ich gebe Zeichen- und Comic-Workshops bei der Alliance Française und wechsle zwischen digitalem und analogem Zeichnen. Ich liebe es, ungeschickte und unvollkommene Charaktere in den Vordergrund zu stellen. Das Hauptthema in unseren Büchern ist die Suche nach Identität.

ONLINE

artofcatmouse.wordpress.com

Akosua Hanson

Land: Ghana

Comic: Moongirls

Ich bin Akosua Hanson, eine ghanaische Schriftstellerin, Feministin und Multimedia-Künstlerin. Ich bin für meine Arbeit an der Schnittstelle zwischen afrikanischer Erzählkunst, Geschlechtergerechtigkeit und spekulativer Kunst bekannt. Ich habe die Graphic-Novel-Reihe *Moongirls* ins Leben gerufen – eine lebendige, afrikanisch-futuristische Neubetrachtung der Superhelden-Mythologie aus der Perspektive junger schwarzer Protagonistinnen. Als leidenschaftliche Verfechterin kreativer Freiheit und feministischer Gedanken bin ich Gründerin von Drama Queens. Dieses radikale Kunstkollektiv setzt sich dafür ein, Performance und visuelles Geschichtenerzählen als Werkzeuge für sozialen Wandel zu nutzen. Meine Arbeit umfasst Literatur, Radio, Theater und Comics. Jedes Werk spiegelt meine tiefe Überzeugung vom Wert des kollektiven Gedächtnisses, der Befreiung Afrikas und der transformativen Rolle der Vorstellungskraft wider.

ONLINE

moongirls.live

WELTKULTUREN MUSEUM

Warum afrikanische Comics?

Willkommen in der faszinierenden Welt der visuellen Erzählkunst: Mit seiner Kombination aus Bild und Text ist der Comic ein künstlerisches Medium, das Geschichten, Gefühle und gesellschaftliche Themen auf einzigartige Weise vermitteln kann. Ob es dabei um Abenteuer, Liebe, historische Ereignisse oder Politik geht - sein wenig elitärer Charakter macht den Comic für viele Menschen zugänglich und damit zu einem bedeutenden Stück Pop-Kultur.

Lange Zeit als anspruchsloses Massenmedium eingestuft, wurden Comics seit den 1970er Jahren zunehmend als eigenständige, „neunte Kunst“ anerkannt. Die amerikanische, europäische und japanische Comic-Kultur hat diese Branche fast ein Jahrhundert lang dominiert. Seit einigen Jahren bringen jedoch immer mehr Comic-Autor:innen und Zeichner:innen vom afrikanischen Kontinent und der Diaspora ihre eigenen Perspektiven in die Comicwelt ein. Start-up-Studios, digitale Plattformen und Comic-Festivals in Afrika bedienen die steigende Nachfrage der Comic-Leser:innen.

Welche Themen sind der jungen Generation von Comic-Künstler:innen wichtig? Was inspiriert sie? Und warum nutzen sie gerade dieses Medium, um ihre Geschichten zu verbreiten?

In der Ausstellung „SHEROES. Comic Art from Africa“ werden über zehn aktuelle Comics vorgestellt: Es geht um gleichgeschlechtliche Liebe, vorkoloniale Geschichte, ökologische Katastrophen und lokale Mythologie. Ihre Macher:innen ermöglichen uns, in die Geschichten einzutauchen und darüber neue Perspektiven kennenzulernen.

Warum Sheroes?

Weibliche Sichtweisen und Erfahrungen werden in Geschichte, Politik, Gesellschaft und auch der Kunst noch immer weniger beachtet. Auch die Mainstream-Geschichte des Comics ist nicht nur westlich, sondern auch männlich dominiert. Die Ausstellung „SHEROES“ widmet sich daher starken, inspirierenden Comic-Protagonistinnen, die als Vorbilder und Mutmacher:innen dienen. Diese Sheroes sind Frauen, die durch Taten und Überzeugungen nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch das Leben anderer positiv beeinflussen. Sie stehen für weibliche Stärke, Solidarität und Innovation - ebenso wie ihre Macher:innen, die sich hinter den Kulissen engagieren. Mit ihren Comics machen sie Mut, eigene Standpunkte zu entwickeln und sich für soziale Gleichberechtigung einzusetzen.

WELTKULTUREN MUSEUM

Die Residency

Vier Comic-Künstlerinnen, zwei Wochen Frankfurt am Main, eine Pop-Up-Ausstellung: Vom 24. März bis zum 6. April 2025 waren die Comic-Künstlerinnen Charity Atukunda, Reine Dibussi, Catmouse James und Akosua Hanson als „Artists in Residence“ im Weltkulturen Museum. Während ihres Aufenthalts wohnten sie gemeinsam in den Gästezimmern des Museums und arbeiteten im Atelier. Der offene Austausch zwischen den Künstlerinnen und den Mitarbeitenden des Museums führte zu inspirierenden Gesprächen und Diskussionen über ethnologische Museen und ihre Sammlungen.

In den Depots des Museums suchten die Künstlerinnen Objekte aus, die in ihren Arbeiten eine Rolle spielen, oder ließen sich von der Sammlung des Museums zu neuen Werken inspirieren. In Interviews und im Film berichten die Comic-Macherinnen von ihren Erfahrungen während der Residency und lassen sich beim Zeichnen über die Schulter schauen.

Die Pop-Up-Ausstellung

Als Abschluss der Residency fand im Weltkulturen Labor eine improvisierte Pop-Up-Ausstellung statt. Am 4. April 2025 gaben Charity Atukunda, Reine Dibussi, Akosua Hanson und Catmouse James erste Einblicke in ihren kreativen Schaffensprozess. Sie präsentierten Werke, die sie während eines Comic-Impro-Events zusammen mit vier lokalen Künstlerinnen aus dem Rhein Main-Gebiet – Katharina Hantke, Ilknur Koçer, Amelie Persson und Paulina Stulin – entworfen hatten. Die Skizzen, Zeichnungen und kurzen Geschichten der Comic-Macherinnen aus Ghana, Kenia, Frankreich, Madagaskar und Deutschland drehen sich alle um das Thema „Zeit“.

WELTKULTUREN MUSEUM

Wie sieht es mit der Provenienz aus?

Die Sammlung des Museums umfasst etwa 14.000 Objekte aus Afrika - von Alltagsgegenständen über Symbole der Macht bis hin zu zeitgenössischer Kunst. Ein großer Teil der historischen Gegenstände kam während der Kolonialzeit nach Frankfurt. Seit einigen Jahren setzt sich das Museum im Rahmen von Forschungsprojekten kritisch mit der Herkunft der Sammlung auseinander und steht mit Expert:innen, Interessensgruppen und Institutionen in den Herkunftsländern im Austausch - auch in Bezug auf Restitutionen.

Unter welchen Umständen Gegenstände ins Museum gelangt sind, ist oft schwer zu rekonstruieren. Zum einen haben diejenigen, die sie dem Museum übergaben, kaum Notizen hinterlassen, wie genau sie an die Objekte erhalten haben. War es Handel? Oder Raub? Zum anderen wurden die wenigen Dokumente im Archiv des Museums bei der Bombardierung Frankfurts 1944 fast vollständig vernichtet. Nur in sehr wenigen Fällen - durch gründliche Forschung - lassen sich daher die Namen der ursprünglichen Eigentümer:innen ermitteln. Zu den in der Ausstellung gezeigten Sammlungsobjekten konnte bislang noch keine umfangreiche Erforschung der Entstehungskontexte (Provenienz) gemacht werden. Aus diesem Grund bleiben die Informationen auf den Labels lückenhaft.

In dieser Pressemappe finden Sie ein Glossar zu zentralen Begriffen der Ausstellung in dem u.a. auch die Diskussion um die Bezeichnung „Objekt“ erläutert wird.

Comic und Forschung

Für viele Comic-Macher:innen der Ausstellung ist Recherche ein wichtiges Element ihrer Arbeit. Sie recherchieren selbst, kooperieren mit Wissenschaftler:innen oder lassen sich von Projekten inspirieren.

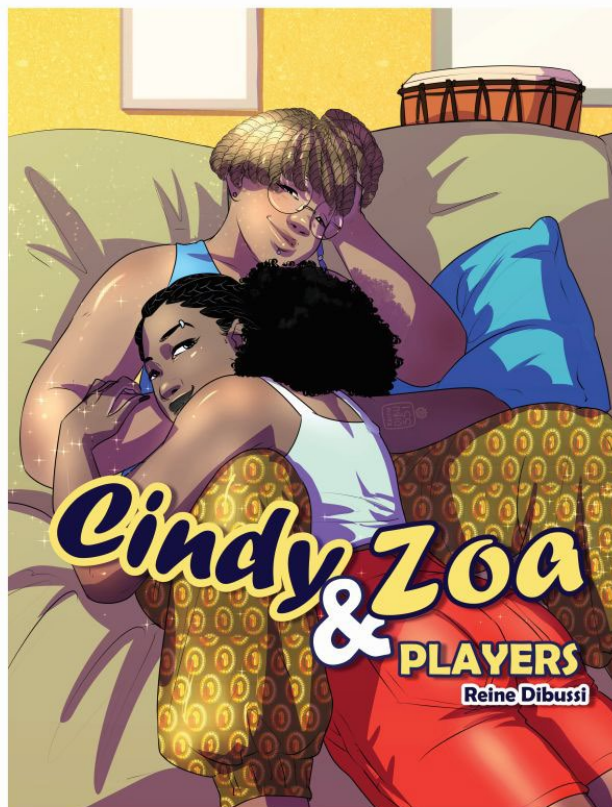
Beispielsweise nimmt das Comic-Studio Avandu Vosi in *Wana wa Magere* Bezug auf das Zeremonialschild *ndooome*, das 2021 im Rahmen eines internationalen Forschungsprojekts untersucht wurde. Das *ndooome* in der Sammlung des Weltkulturen Museums gehört zum kulturellen Erbe der Gihuyu-Gemeinschaft aus Kenia. Das Projekt IIP (International Inventories Programme) wurde von Künstler:innen-Kollektiven aus Kenia und Deutschland ins Leben gerufen und beteiligte auch Institutionen wie das Weltkulturen Museum. Während eines Austauschs mit Ältesten der Community der Gihuyu wurde klar, dass die Beschreibung des Objekts im Museum nicht korrekt war: Es wurde fälschlicherweise als Verteidigungsschild bezeichnet. Tatsächlich handelt es sich um ein zeremonielles Objekt.

In ihrem Comic *Wana wa Magere* gehen Avandu Vosi auch auf die mythologische Figur Anjiru ein. Anjiru gilt als Vorfahrin einer Gruppe der Gihuyu und steht für deren matriarchale Wurzeln. Im Comic unterstützt sie Figuren Jawar und Neema dabei, das Wissen ihrer Gesellschaft zu bewahren.

WELTKULTUREN MUSEUM

DER NOVEMBER

IM WELTKULTUREN MUSEUM



Cindy & Zoa - Players Reine Dibussi. Webtoon Canvas, 2024

Liebe Journalistinnen und Journalisten,

Im November startet die neue Ausstellung „**SHEROES. Comic Art from Africa**“ mit vielfältigem Begleitprogramm!

Danke an alle von Ihnen, die sich bereits zum **Presstetermin am Donnerstag, den 30. Oktober um 11 Uhr** angemeldet haben! Die **Ausstellungseröffnung am Freitag, den 31. Oktober um 19 Uhr** ist öffentlich und ohne Anmeldung.

AUSSTELLUNG

SHEROES. Comic Art from Africa
1. November 2025 – 30. August 2026

Die Ausstellung „SHEROES. Comic Art from Africa“ gibt einen Einblick in die vielfältige Comicszene Afrikas. Eine wachsende Gruppe junger Kreativer vom afrikanischen Kontinent erzählt in ihren Werken von (vorkolonialer) Geschichte, greift auf kulturelle Mythen und Symbole zurück und spricht soziale und ökologische Herausforderungen an. Mit ihren Comics bringen sie ihre Stimmen, Erfahrungen und Forderungen in die globale Gesellschaft ein. Sie widmen sich den wichtigen Themen unserer Zeit und entwerfen neue Zukunftsbilder.

SHEROES stellt dabei Hauptdarstellerinnen und weibliche Perspektiven in den Mittelpunkt: Superheldinnen, die mit lokalen Gottheiten gegen Umweltkatastrophen kämpfen; eine junge Frau, die ihren urbanen Alltag meistert; Protagonistinnen, die LGBTQ+-Rechte verteidigen; eine Geschichtenerzählerin, die sich für eine demokratische Verteilung von Wissen einsetzt.

Mit ihren Werken fordern die Comicmacher:innen den Status Quo der internationalen Bühne von Kunst und Kultur heraus, auf der weibliche Perspektiven des Globalen Südens noch immer marginalisiert werden.

Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29, 60594 Frankfurt am Main
Eintritt: 7 € / ermäßigt 3,50 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre
Eintritt frei!
Öffnungszeiten: Di und Do-So 11-18 Uhr, Mi 11-20 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von:



ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN
„SHEROES. Comic Art from Africa“
Mit Kulturvermittler:innen
Mittwoch, 12. November, 18 Uhr
Mit Claudia Gaida
Sonntag, 23. November, 15 Uhr
Mit Matilde Vergara
Mittwoch, 26. November, 18 Uhr
Mit Debora Schöbel
Sonntag, 30. November, 15 Uhr
Mit Ute Hecht

SONDERFÜHRUNGEN

Sonntag, 2. November, 15 Uhr

Künstler:innengespräch und -führung durch die Ausstellung „SHEROES. Comic Art from Africa“ in englischer Sprache

Mit Charity Atukunda (Illustratorin), Reine Dibussi (Comiczeichnerin und Autorin), Catmouse James (Comiczeichnerin und Illustratorin), Akosua Hanson (Comicautorin), Salim Busuru und Joëlle Épée Mandengue (Advisory Board) sowie Julia Friedel (Kustodin Afrika-Sammlung)

Kurz nach der Eröffnung von „SHEROES. Comic Art from Africa“ besteht einmalig die Chance mit den aus Uganda, Frankreich, Madagaskar, Ghana, Kenia und Guinea angereisten Künstler:innen gemeinsam durch die Ausstellung zu gehen und mit ihnen über ihre Werke ins Gespräch zu kommen.

In englischer Sprache

7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Ohne Anmeldung

Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29

Mittwoch, 5. November, 18 Uhr

Samstag, 8. November, 15 Uhr

Samstag, 15. November, 15 Uhr

„SHEROES. Comic Art from Africa“

Kuratorinnenführung mit Vera Grosch (wissenschaftliche Volontärin, Abteilung Afrika)

Sonntag, 16. November, 15 Uhr

„SHEROES. Comic Art from Africa“

Kuratorinnenführung mit Julia Friedel (Kustodin Afrika-Sammlung)

Mittwoch, 19. November, 18 Uhr

„SHEROES. Comic Art from Africa“

Kuratorinnenführung mit Vera Grosch (wissenschaftliche Volontärin, Abteilung Afrika)

Samstag, 22. November, 15 Uhr

„SHEROES. Comic Art from Africa“

Kuratorinnenführung mit Julia Friedel (Kustodin Afrika-Sammlung)

Die Ausstellung „SHEROES. Comic Art from Africa“ gibt einen Einblick in die vielfältige Comicszene Afrikas. Sie stellt dabei Hauptdarstellerinnen und weibliche Perspektiven in den Mittelpunkt. In den Kuratorinnenführungen berichten die Macherinnen über die Entstehung der Ausstellung und die Zusammenarbeit mit den internationalen Künstler:innen und Kreativen.

7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Ohne Anmeldung

Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29

Samstag, 29. November, 15 - 17 Uhr

„Willkommen im Weltkulturen Museum“

Kostenlose Führung

Mit Alex Novačesković (Kulturvermittlerin)

Was ist ein ethnologisches Museum? Wer arbeitet hier? Wie entstehen die Ausstellungen? In dieser Führung lernen die Teilnehmenden das Weltkulturen Museum kennen und gehen gemeinsam durch die aktuelle Ausstellung. Die Vermittlerin berücksichtigt das Sprachniveau der Teilnehmenden.

Kostenlos. Ohne Anmeldung

Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 14. November, 19 - 21.30 Uhr

**„Sich durch Film und Poesie mit dem Museumsdepot auseinandersetzen“
Performance mit filmischen Elementen und poetischen Interventionen in
englischer Sprache**

Mit Alma Simba (Historikerin und Dichterin)

Anhand von Film und Poesie untersucht die Veranstaltung, wie das fortdauernde Erbe des Kolonialismus zwischen Europa und Afrika besser verstanden und verarbeitet werden kann. Der Historikerin und Dichterin Alma Simba geht es dabei insbesondere darum die Rolle von Kultur und Medien zu verdeutlichen. Wie kann die konfliktreiche Historie europäischer Museumssammlungen, die afrikanische Kulturgüter umfassen, aufgearbeitet werden? Die gezeigten historischen und zeitgenössische Filmausschnitte erforschen mit Fokus auf Tansania koloniale Expeditionen und Praktiken, durch die Tausende von Kulturgütern und menschliche Überreste in europäische Museumssammlungen gelangten.

In englischer Sprache. Für Erwachsene.

Kostenlos. Mit Anmeldung über weltkulturen.bildung@stadt-frankfurt.de

Weltkulturen Labor, Schaumainkai 37

Sonntag, 16. November, 15 - 17 Uhr,

„Wortreich“

Familienworkshop

Mit Alex Novačesković (Kulturvermittlerin)

Weise wie die Schildkröte, grollend wie das Krokodil oder mutig wie die Bürgerrechtlerin Rosa Parks? Die Teilnehmenden tauchen in spannende Kindergeschichten aus der Weltkulturen Bibliothek ein. Sie lernen neue Lebenswelten kennen und versetzen sich in andere Situationen hinein. Sie lesen mit ausdrucksstarken Stimmen und Gesten, übernehmen Rollen in einer Geschichte und improvisieren ein (Lese-)Theaterstück. Kindern, die noch nicht lesen können, werden die Rollen in der Geschichte vorgelesen. Für Kinder ab sechs Jahren. 6 Euro.

Mit Anmeldung unter www.weltkulturenmuseum.de

Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29

Samstag, 22. November, 13 - 16 Uhr

„Weaving Sisters: Von populären Märchen zu Zine-Collagen“

Zine-Workshop

Mit Park Hye-in und Sakhile Matlhare (Kuratorinnen und Wissenschaftlerinnen)

Der Workshop „Weaving Sisters. From folktale to paper collage zine“ verbindet Erzählungen mit Zine-Collagen, kollektive Arbeit und Wissensaustausch mit dem kreativen Prozess des Zine Gestaltens. Dabei liegt der Fokus auf weiblicher Arbeit als Form der Selbstbestimmung durch gemeinsames Schaffen. Durch das Erstellen von Zines, in dem Bilder, Texte und Materialien zusammengefügt werden, rückt der Workshop das Teilen und Vernetzen von Ideen, Geschichten und Fähigkeiten in den Mittelpunkt. Gleichzeitig schafft er Raum für Reflexion und geteilte Verantwortung. Der Titel ist inspiriert von alten Webtraditionen, die in populären Märchen und Religionen beschrieben werden. In diesen Geschichten symbolisiert das Weben Fähigkeiten, die mit der Entwicklung von Rüstungen verbunden sind, und erforscht die Konzepte von Selbstbefreiung, Selbstbestimmung und Kameradschaft. Während dieses dreistündigen Workshops wird die Gruppe zeichnen, schreiben, nähen und

Geschichten über weibliche Arbeit, Liebe und Befreiung teilen. Alle erhalten eine Kopie des gemeinsam erstellten Zines.
Für Jugendliche und Erwachsene.
In englischer Sprache. Kostenfrei, Materialien und Arbeitsmittel stehen vor Ort bereit.
Mit Anmeldung über weltkulturen.bildung@stadt-frankfurt.de
Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29

Samstag, 29. November, 15 - 17 Uhr

„Planet Zukunft“

Saturday Workshop mit Ausstellungsbesuch

Mit Iris Loew (Kulturvermittlerin)

Kindern ab acht Jahren tauchen mit den Held:innen der Ausstellung „SHEROES. Comic Art from Africa“ in spannende Abenteuer ein und halten in Zeichnungen Ideen für einen Planeten der Zukunft fest.

Ab 8 Jahren. Kostenlos. Mit Anmeldung unter weltkulturen.bildung@stadt-frankfurt.de

Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29

PRESSE MATERIAL: Finden Sie wie gewohnt unter
<https://www.weltkulturenmuseum.de/de/presse>
Eine gesonderte Presseeinladung geht Ihnen noch einmal zu.

PRESSEKONTAKT

Christine Sturm

christine.sturm@stadt-frankfurt.de

T + 49 (0) 069 212 35095

Julia Rajkovic-Kamara

julia.rajkovic-kamara@stadt-frankfurt.de

T + 49 (0) 069 212 45115

Christina Henneke

christina.henneke@stadt-frankfurt.de

T + 49 (0) 069 212 31962

Weltkulturen Museum

Schaumainkai 29-37, 60594 Frankfurt am Main,

www.weltkulturenmuseum.de

WELTKULTUREN MUSEUM

Das Weltkulturen Museum

Das Weltkulturen Museum ist ein **ethnologisches Museum**, das sich der interdisziplinären und internationalen Zusammenarbeit verpflichtet hat. Es arbeitet an der **Schnittstelle von Wissenschaft und Künsten** und fördert den transkulturellen und transnationalen Austausch. Seine **Sammlungen** umfassen kulturelles Erbe und (historische) Fotografien aus **afrikanischen Ländern, Südostasien, dem pazifischen Raum und den Amerikas**. Diese historischen Bestände sucht das Museum mit aktuellen künstlerischen Perspektiven in Dialog zu bringen. Einer seiner Sammelschwerpunkte liegt deshalb auf **zeitgenössischer Kunst aus Ländern des Globalen Südens**. Das Museum pflegt entsprechend vielfältige Kontakte mit Künstler:innen indigener Kunstszenen.

Das Weltkulturen Museum setzt sich intensiv mit seiner **kolonialen Geschichte** und der **Provenienz seiner Sammlungen** auseinander. Es sucht die Kooperation mit Urheber- bzw. Nachfolgegesellschaften, um neue, dekoloniale Formen der Wissensproduktion zu ermöglichen. Das Weltkulturen Museum richtet sich gegen jede Art von Ausgrenzung und Stigmatisierung. Als Team realisieren wir unsere Projekte gemeinsam und wertschätzen die Wünsche und Bedürfnisse der Besucher:innen.

Das Weltkulturen Museum gehört zu den Unterzeichnern der [Heidelberger Stellungnahme](#) „Dekolonisierung erfordert Dialog, Expertise und Unterstützung“ vom 6. Mai 2019 sowie der [Zürcher Erklärung](#) „Museen, Öffentlichkeit, Politik und Medien in der Pflicht“ von 2024.

Neben den Ausstellungsräumen des Weltkulturen Museums ist auch die **Weltkulturen Bibliothek** öffentlich zugänglich. Sie lädt zum Lesen, Schmökern und Arbeiten ein. Sie bietet ein breites Angebot an Fachliteratur aus Geschichte, Ethnologie und Kulturwissenschaften. Kataloge zu zeitgenössischer Kunst sowie Belletristik aus den Globalen Süden bilden einen Schwerpunkt. Ein besonderes Sammelgebiet der Bibliothek ist **diskriminierungs- und diversitätssensible Kinder- und Jugendliteratur**.

In den individuell buchbaren **Workshops und Führungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene** tauchen Teilnehmer:innen entweder tiefer in die Themen der jeweils aktuellen Wechselausstellung ein oder beschäftigen sich mit grundlegenden Fragen zum Museum und seiner Sammlung. Die Workshops ermöglichen kritische Reflexion genauso wie das Umsetzen eigener kreativer Ideen. Am Wochenende gibt es feste Workshop-Termine mit wechselnden Themen und kreativen Techniken.

Am letzten Samstag jeden Monats ist der Eintritt ins Museum und die Teilnahme am sog. „Saturday-Workshop“ **für die ganze Familie frei**.

WELTKULTUREN MUSEUM

NUTZUNGSBEDINGUNGEN FÜR PRESSEFOTOS UND FILMMATERIAL Verbindliche Konditionen

AUSSTELLUNG

„SHEROES. Comic Art from Africa“

1. November 2025 bis 30. August 2026

Das Weltkulturen Museum der Stadt Frankfurt stellt digitale Medien zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung. Sie sind ausschließlich für redaktionelle Zwecke, Pressemitteilungen oder publizistische Beiträge im Zusammenhang mit inhaltlichen Bezügen zum Weltkulturen Museum zu verwenden.

Das Material bleibt Eigentum des Weltkulturen Museums. Es wird lediglich ein einfaches Nutzungsrecht honorarfrei eingeräumt. Dieses schließt unter anderem eine kommerzielle/werbliche Nutzung oder eine Bildvermarktung durch Dritte aus.

Bei Veröffentlichung des Materials ist das Weltkulturen Museum als Quelle zu nennen. In der Legende tritt das digitale Material zusätzlich mit der korrekten Herkunftsangabe in Erscheinung.

Von jeder Veröffentlichung ist das Weltkulturen Museum mit einem Beleg oder bei Veröffentlichungen im Internet in Form eines Links in Kenntnis zu setzen. Die Nutzungsrechte gelten nur für die einmalige Verwendung. Die Herstellung von Vervielfältigungen, sowie die elektronische Speicherung für Archivzwecke und die Weitergabe an Dritte sind untersagt.

Nutzer:innen sind zur Beachtung der publizistischen Grundsätze des Deutschen Presserates verpflichtet. Für eine Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts oder des Urheberrechts übernimmt das Weltkulturen Museum keine Haftung. Bei Verletzung solcher Rechte sind allein die Nutzer:innen etwaigen Dritten gegenüber schadensersatzpflichtig. Darüber hinaus ist der/die Nutzer:in in solchen Fällen verpflichtet, das Weltkulturen Museum von etwaigen Ansprüchen Dritter freizustellen und die angemessenen Kosten einer etwaigen Rechtsverteidigung zu ersetzen. Das Weltkulturen Museum haftet auch nicht für Ansprüche und Schadensersatzforderungen, die sich aus der Verwendung des überlassenen Film- und Bildmaterials ergeben sollten. Der/die Nutzer:in trägt in jedem Fall die volle Verantwortung selbst.

Die honorarfreie Verwendung beinhaltet ausschließlich das Nutzungsrecht am filmischen/fotografischen Urheberrecht. Das gilt insbesondere für Filmsequenzen/Bildvorlagen, die vom Inhalt her einem weiteren Urheberrechtsschutz unterliegen (z. B. Werke der Bildenden und Darstellenden Kunst). Eine Ablösung weiterer Urheberrechte sowie die Einholung von Veröffentlichungsgenehmigungen liegen in der Verantwortung der Nutzer:innen.

Der Download von Dateien erfolgt auf eigene Gefahr. Das Weltkulturen Museum haftet nicht für Schäden, die aus der Installation oder der Nutzung von heruntergeladenen Dateien erfolgen.

SHEROES GLOSSAR



WHAT A
STRANGE...

TREE?

VON A-Z

BEGRIFFE

Begriffe sind mit *Sternchen gekennzeichnet. Manche Begriffe werden unterschiedlich verwendet und interpretiert. Wir möchten hier unser Verständnis dieser Begriffe erläutern.

A

01 ADINKRA

Adinkra ist die Symbolsprache Ghanas und der Elfenbeinküste. Sie wird oft auf Stoffen, Hauswänden und Kunstwerken verwendet. Jedes Symbol trägt eine Bedeutung und steht für ein Wort, ein historisches Ereignis, Tiere und Pflanzen oder ein Sprichwort. Der Ursprung der Adinkra-Symbole liegt bei den Akan und ist eine visuelle Darstellung weitergegebenen Wissens und damit ein wichtiger Teil ihrer Kultur und Identität.

02 AFRICANFUTURISM

Der Begriff, geprägt von der Schriftstellerin Nnedi Okorafor, ist eine Reaktion afrikanischer Kreativer auf den Afrofuturismus. Er beschreibt eine Philosophie und Praxis, die direkt in den afrikanischen Kulturen, Geschichten, Mythologien und Sichtweisen verwurzelt ist. Africanfuturism rückt den Westen aus dem Mittelpunkt und betont optimistische Visionen einer afrikanischen Zukunft, die von Menschen afrikanischer Herkunft auf dem afrikanischen Kontinent verfasst werden und in deren Mittelpunkt stehen.

03 AFROFUTURISMUS

Afrofuturismus ist eine literarische und kulturelle Ästhetik, die aus Erfahrungen der afrikanischen Diaspora entspringt. Sie bedient sich Elementen aus Geschichte, Mythologie, Science-Fiction, Fantasy, magischem Realismus oder nichtwestlichen Kosmologien. Dabei geht es um die Kritik an der vergangenen und heutigen Situation der afrikanischen Diaspora und darum, neue Erzählungen außerhalb der dominanten Kulturgeschichte der *weißen* Bevölkerung aufzubauen.

04 AKUA'BA

Akua'ba sind Fruchtbarkeitspuppen in Westafrika. Eine Legende der Akan in Ghana erzählt die Geschichte einer Frau namens Akua: Weil sie keine Kinder bekommen konnte, wandte sie sich an einen spirituellen Praktiker. Er riet ihr, sich eine Holzfigur schnitzen zu lassen und sich um diese zu kümmern, als wäre sie ihr echtes Kind. Bald darauf bekam Akua eine Tochter. So begannen auch andere Frauen, hölzerne Figuren zur Unterstützung ihrer Fruchtbarkeit in Auftrag zu geben.

05 AKSUMITISCHES REICH

Das aksumitische Reich war ein mächtiger Staat im Nordosten Afrikas. Seine Hauptstadt Aksum befand sich im heutigen Äthiopien. Das Reich umfasste außerdem das heutige Eritrea und Gebiete in Sudan, Dschibuti und Jemen. Es wurde etwa im 1. Jahrhundert gegründet und bestand bis ins Mittelalter.

06 ALOALO

Aloalos sind Skulpturen, die auf den Gräbern bedeutender Persönlichkeiten im Südwesten Madagaskars aufgestellt werden. Symbolische Figuren und Objekte erinnern an das Leben der Verstorbenen und ihren Besitz. Das Wort *Alo* bedeutet Vermittler oder Bote und deutet an, dass sich Personen nach ihrem Tod der Gemeinschaft der Ahnen anschließen.

07 APARTHEID

Apartheid bezeichnet das System staatlich organisierter Rassentrennung in Südafrika von 1948 bis 1994. Die nicht-weiße Bevölkerung wurde anhand äußerer Merkmale in „Rassen“ eingeteilt und räumlich von der *weißen* Bevölkerung getrennt. Das gewaltvolle System beraubte die einheimische Schwarze Bevölkerung ihrer Grund- und Menschenrechte und ermöglichte es der *weißen* Minderheit, sie zu unterdrücken und auszubeuten. Nach massivem Widerstand durch die Schwarze Bevölkerung endete die Apartheid. Ihre sozialen und wirtschaftlichen Folgen sind jedoch bis heute in Südafrika sichtbar.

08 AUNTIE DEIDEI

Auntie DeiDei gilt als die erste industriell gefertigte Puppe Afrikas. Sie wurde in den 1950er Jahren in Ghana produziert und steht für Modernität und Wohlstand. Die Puppe wird aber auch als ein Symbol des Kolonialismus und der vorherrschenden Schönheitsideale dieser Zeit gesehen. Ähnlich wie Akua'ba-Figuren wurden auch Auntie DeiDei-Puppen teilweise als Fruchtbarkeitspuppen genutzt.

B

09 BANTUSTAN

Bantustans oder auch *black homelands* oder *black states* waren Territorien in Südafrika sowie Süd-West-Afrika (heutiges Namibia), welche die Trennung verschiedener Bevölkerungsgruppen erzielen sollte. Hierbei wurden vom Staat definierte „Bantu-Völker“ in sogenannte Bantustans verdrängt.

D

10 DAHALO

Die Dahalo leben im Süden und Westen Madagaskars und greifen aufgrund von Armut und sozioökonomischer Benachteiligung häufig auf Diebstahl von Vieh und anderen Ressourcen als Überlebensstrategie zurück. Dahalo bedeutet auf Madagassisch Viehdiebe.

11 DEKOLONISIERUNG

Historische koloniale Machtverhältnisse und Strukturen wirken bis heute in unsere Gesellschaft und Institutionen fort. Dekolonisierung beschreibt einen Prozess und eine Praxis, koloniale Denkmuster zu identifizieren und ihnen entgegenzuwirken. Um koloniale Strukturen und Praktiken in (ethnologischen) Museen zu hinterfragen und abzubauen, wird eine enge Zusammenarbeit mit Herkunftsgesellschaften und marginalisierten Gruppen angestrebt.

E

12 ENKAI

Enkai (auch Ngai) ist der höchste Gott im Glauben der Giküyü, Maasai und anderer Gruppen in Kenia und Tansania. Enkai ist Schöpfer*in des Universums und besitzt sowohl männliche als auch weibliche Merkmale.

F

13 FAUX CAP

Faux Cap, auch Betanty genannt, ist eine Gemeinde im Süden Madagaskars.

G

14 GRAPHIC NOVEL

Mit dem Begriff Graphic Novel verbindet sich oft die Vorstellung eines ernsthaften Comics für Erwachsene. Die begriffliche Unterscheidung ist ein Versuch, das Medium aufzuwerten und sich von der wörtlichen Bedeutung von Comic („lustig“) abzugrenzen. Das zeigt sich auch in den großflächigen Auslagen im Buchhandel. Dennoch ist eine klare Abgrenzung zum Begriff Comic schwierig.

15 GRIOT / GRIOTTES

Griots, weiblich Griottes, sind westafrikanische Geschichtenerzähler:innen, Poet:innen, Historiker:innen und Musiker:innen. Ihre Aufgabe ist es, die Genealogien und mündlichen Überlieferungen einer Gesellschaft zu bewahren. Da dieser Rolle in verschiedenen afrikanischen Kulturen eine große Bedeutung zufällt, gibt es in den jeweiligen Sprachen unterschiedliche Bezeichnungen für Griot.

16 GROUP AREAS ACT

Der Group Areas Act war 1950 grundlegend für die Umsetzung der Apartheidspolitik in Südafrika. Die Nationalversammlung der Union of South Africa verabschiedete ein Gesetz zur Trennung von Menschen anhand rassistischer Kategorien („Weiße“, „Schwarze“, „Asiaten“, „Farbige“) in Bezug auf öffentliche Räume, Wohngebiete sowie Eigentums- und Erwerbsrechte.

J

17 JELI

Jeli ist die lokale Bezeichnung für eine:n Griot / Griotte in Gesellschaften der Mande-Sprachen. Jeliya, was auf Manding in etwa „Musikpraxis“ bedeutet, beschreibt die Kunst eines Jeli. Es ist kein Zufall, dass dieser Begriff dem Titel von Juni Bas Comic *Djeliya* ähnelt.

K

18 KEWEL / GEWEL

Kewel oder auch Gewel ist ein anderer Begriff für Griot (siehe Griot).

L

19 LGBTQ+

LGBTQ+ ist eine Abkürzung für lesbisch, schwul, bisexuell, trans, queer und andere sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten. Das Plus schließt weitere Identitäten ein, die nicht explizit genannt werden. Die LGBTQ+ Bewegung setzt sich für die Rechte, Akzeptanz und Gleichstellung aller Menschen ein, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität.

M

20 MAafa

Maafa ist ein Begriff in Kiswahili und bedeutet Katastrophe, furchterliche Tragödie oder schreckliches Ereignis. *Maafa* bezeichnet die Geschichte und die Auswirkungen der jahrhundertelangen Ausbeutung, Unterdrückung, Versklavung und Ermordung der afrikanischen Bevölkerung durch nicht-afrikanische Menschen aus Europa oder dem arabischen Raum. Der Begriff wird speziell im Zusammenhang mit dem arabischen und dem atlantischen Sklavenhandel sowie der anhaltenden Diskriminierung durch Imperialismus, Kolonialismus und andere Formen der Unterdrückung gebraucht.

21 MAMÍ WATA

Mami Wata ist ein weiblicher mythologischer Wassergeist, der in vielen afrikanischen Kulturen und der atlantischen Diaspora verehrt wird. Mami Wata wird oft als Meerjungfrau dargestellt: halb Frau, halb Fisch. Sie symbolisiert Fruchtbarkeit, Reichtum und spirituelle Kraft.

22 MATRIARCHAT

In einer matriarchalen Gesellschaft sind alle sozialen und rechtlichen Beziehungen nach mütterlicher Abstammung organisiert. Auch religiöse Überzeugungen beziehen sich oft auf weibliche Figuren, wodurch Frauen in diesen Gesellschaften Machtpositionen zukommen.

O

23 OBJEKT

Der Begriff Objekt wird in ethnologischen Museen heute kritisch diskutiert. Denn diese Gegenstände waren ursprünglich nicht für Museen gemacht: Es waren Dinge mit persönlicher und gesellschaftlicher Bedeutung. In Museumssammlungen werden sie zu „unberührbaren Objekten“. Zusätzlich wird auch der Bezug zu den Menschen, die die Objekte geschaffen und genutzt haben, gekappt. Begriffe wie *cultural belongings* oder *cultural resources* (dt. kulturelles Erbe) versuchen, die kulturelle Bedeutung dieser Dinge besser zu erfassen.

P

24 PROVENIENZ (ETHNOLOGIE)

Die Provenienz bezeichnet die Herkunft oder den Ursprung eines Objekts. Sie gibt Auskunft darüber, von wem ein Gegenstand hergestellt wurde, wer ihn benutzte und wo und wie er gesammelt, erworben oder sich angeeignet wurde. In ethnologischen Museen ist die Provenienzforschung ein wichtiges Instrument, um koloniale Kontexte in den Sammlungen aufzuarbeiten.

S

25 SANKOFA

Sankofa ist ein Wort der Twi Sprache in Ghana und bedeutet zurückgehen und holen. Als Adinkra-Symbol steht es in Form eines Herzens oder Vogels für das Lernen aus der Vergangenheit, um den Weg in die Zukunft mit Weisheit zu beschreiten. Es ist heute ein wichtiges Symbol der afrikanischen Diaspora und der afroamerikanischen Community.

26 SCHLACHT VON ADWA

Die Schlacht von Adwa fand im Jahr 1896 in Äthiopien statt und führte zum entscheidenden Sieg über die italienischen Kolonialtruppen. Sie gilt als Symbol für afrikanische Selbstbestimmung und Widerstand gegen den Kolonialismus. Der Sieg sicherte die Unabhängigkeit Äthiopiens und ist ein bedeutendes nationales Ereignis.

27 SENSÍ'IL

Sensi'il ist ein äthiopischer Begriff für Comics. Er setzt sich aus den beiden amharischen Worten *Sensel* (Kette oder auch sequentiell) und *S'il* (Kunst) zusammen.

28 SENSUL

Das Sensul ist eine äthiopische Manuskript-Tradition, die eine wichtige Rolle in der religiösen und kulturellen Geschichte Äthiopiens spielt. Die Manuskripte gibt es seit dem späten 15. Jahrhundert. Sie bestehen aus Pergamentblättern, die wie eine Ziehharmonika gefaltet sind. Religiöse Texte und Gebete werden in Form von Bild und Text wiedergegeben.

29 SEQUENZIELLE KUNST

Der Begriff sequenziell bedeutet, dass etwas nacheinander erfolgt. Beim Betrachten von Bildern und Sprechblasen in Comics nimmt man eine zeitliche Abfolge wahr, obwohl es sich streng genommen um einzelne Bilder handelt. Dieser Effekt nennt sich Induktion. Der Begriff sequenzielle Kunst wird oft synonym mit Comics verwendet. Er umfasst aber auch andere Bereiche der Kunst, wie Film und Animation.

30 SHEROES

Der Begriff *Sheroes* ist eine Wortkombination aus *hero* (Held) und *she* (sie) und bezeichnet Frauen, die als inspirierende Vorbilder oder Heldinnen gelten. Der Begriff wird oft in feministischen Bewegungen verwendet, um weibliche Vorbilder zu würdigen.

31 SÍKA DWA

Der Goldene Stuhl, Sika dwa, ist das bedeutendste Symbol der Asante in Ghana. Der Legende nach wurde der Thron von Gott an den ersten König Osei Tutu übergeben. Als die Briten 1900 die Herausgabe des Wahrzeichens forderten, konnte Sika dwa erfolgreich geschützt werden. Heute wird Sika dwa nur bei seltenen Festlichkeiten öffentlich präsentiert. Seine Darstellung wird auch als Adinkra-Symbol verwendet.

32 SUNJATA-EPOS

Das Sunjata-Epos ist ein mündlich überliefertes Gedicht der Malinke in Mali, das bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht. Held der Geschichte ist der Gründer des Malireichs Sundiata Keita. Das Epos wurde durch die Jelis (siehe Jeli) weitergegeben, die als Geschichtenerzähler:innen und Sänger:innen für die Bewahrung mündlicher Überlieferungen zuständig sind.

T

33 TRANSKEI

Transkei war ein Bantustan (siehe Bantustan) östlich des Great Kei Rivers im Süden Südafrikas, welches hauptsächlich von Xhosa bewohnt wurde.

V

34 VERTRAG VON WUCHALE

Der Vertrag von Wuchale (auch Vertrag von Ucialli) wurde 1889 zwischen Äthiopien und Italien geschlossen. Der äthiopische Kaiser Menelik II wollte mit Hilfe des Vertrags seine Macht festigen. Italien hatte jedoch das Ziel, Äthiopien zu seinem Protektorat zu machen. Die Unterschiede zwischen der italienischen und amharischen Fassung des Vertrags führten 1895 schließlich zum Krieg und zur Niederlage Italiens in der Schlacht von Adwa.

Z

35 ZEREBRALPARESE

Zerebralparese ist eine neurologische Erkrankung. Sie wird durch eine Schädigung des Gehirns vor, während oder nach der Geburt beim Neugeborenen verursacht. Sie führt zu motorischen Beeinträchtigungen, die sich in Muskelsteifheit, -schwäche oder Koordinationsproblemen äußern können.

PERSONEN

36 AMA ATA AIDOO (1942–2023)

Die ghanaische Schriftstellerin, Lyrikerin, Dramatikerin, Politikerin und Akademikerin Ama Ata Aidoo war eine renommierte Feministin. Im Mittelpunkt ihres Schaffens stand die Darstellung und Würdigung der Lebenssituation afrikanischer Frauen, wobei sie sich gegen das von ihr beschriebene „westliche Bild der afrikanischen Frau als unterdrückte Kreatur“ wandte. Anfang der 1980er Jahre war Ama Ata Aidoo ghanaische Bildungsministerin.

37 AMADOU HAMPÂTÉ BÂ (1900 / 1901–1991)

Amadou Hampâté Bâ war ein bedeutender malischer Schriftsteller, Philosoph, Historiker und Ethnologe des 20. Jahrhunderts. Er widmete sich der Bewahrung mündlicher Überlieferungen und traditionellen Wissens. Er ist bekannt für den berühmten Ausspruch: „Wenn ein alter Mann stirbt, ist es, als würde eine Bibliothek niederbrennen“.

38 AMANDINE GAY (1984–)

Amandine Gay ist eine französische Feministin, Filmemacherin, Wissenschaftlerin und Schauspielerin. Mit Werken wie *Ouvrir la Voix* schafft sie eine Plattform, um den Leben und Erfahrungen Schwarzer Frauen in Frankreich eine Stimme zu geben. Dabei erweitert sie die feministische Bewegung um neue Perspektiven.

39 FELA KUTÍ (1938–1997)

Fela Kuti war ein nigerianischer Musiker und politischer Aktivist, der als Erfinder des Afrobeat gilt, einem nigerianischen Musikgenre, das westafrikanische Musik mit amerikanischem Funk und Jazz verbindet.

40 HAYAO MIYAZAKI (1941–)

Hayao Miyazaki ist Mitbegründer des Studio Ghibli, Geschichtenerzähler und Schöpfer sozialkritischer Animationsfilme sowie ein renommierter japanischer Animator, Filmemacher und Manga-Künstler. Hayao Miyazaki ist besonders bekannt für seine Stellungnahmen zu Umweltfragen und existenziellen Themen. In seinen Werken lässt er komplexe, mutige junge Heldinnen auftreten.

41 KWAME NKRUMAH (1909–1972)

Kwame Nkrumah war ein ghanaischer Politiker. Er war Premierminister, führte die Goldküste in die Unabhängigkeit von Großbritannien und leitete die Gründung der neuen Nation Ghanas. Von 1957 bis 1966 war er Präsident von Ghana.

42 MAMA JANE YANTA

Mama Jane Yanta war während der Apartheid eine prominente Gemeindevorsteherin in Crossroads, Kapstadt. Sie spielte eine entscheidende Rolle bei der Organisation des Widerstands gegen Zwangsumsiedlungen und bei der Verteidigung der Rechte der Bewohner:innen der informellen Siedlung Crossroads.

43 MOBUTU SESE SEKO (1930–1997)

Mobutu war von 1965 bis 1997 diktatorisch regierender Präsident der Demokratischen Republik Kongo. Mit der Unterstützung der USA und Belgiens setzte er die zuvor demokratisch gewählte Regierung Patrice Lumumbas ab. Seine Herrschaft sicherte Mobutu durch ein autokratisches Regime ab, das von Korruption, Gewalt und Menschenrechtsverletzungen geprägt war.

44 NANA DARKOA SEKYÍAMAH

Nana Darkoa Sekyiamah ist eine ghanaische feministische Autorin und Bloggerin, die den preisgekrönten Blog *Adventures from the Bedrooms of African Women* mitbegründete. Sie beschäftigt sich vor allem mit sexueller Befreiung und den Erfahrungen afrikanischer Frauen in Bezug auf Sex, Sexualität und Lust.

45 RÍTA NKETÍAH

Rita Nketiah ist Forscherin in der Abteilung für Frauenrechte und im Programm für LGBTQ+ Rechte von Human Rights Watch. Sie beschäftigt sich mit Feminismus und Jugendförderung, insbesondere im Zusammenhang mit Kinderheirat und damit verbundenen Themen in Afrika.

46 WANGARÌ MAATHAI (1940–2011)

Wangari Maathai war eine kenianische Politikerin und Umweltaktivistin, die 2004 als erste Afrikanerin den Friedensnobelpreis erhielt. Sie war Gründerin des Green Belt Movement, einer Bewegung, die für Umweltschutz und Frauenrechte eintrat. Darüber hinaus war sie die erste Frau aus Ost- und Zentralafrika, die einen Dokortitel erlangte sowie die erste Professorin Kenias.

SHEROES GLOSSARY



WHAT A
STRANGE...

TREE?

FROM A-Z

TERMS

Terms are marked with an *asterisk. Some terms are used and interpreted differently. We would like to explain our understanding of these terms here.

A

01 ADINKRA

Adinkra is the symbol language used in Ghana and the Ivory Coast. It is frequently employed on fabrics, walls, and art works. Each symbol has a meaning and stands for a word, a historical event, animal, plant, or saying. The origin of the Adinkra symbols is to be found amongst the Akan and is a visual representation of their ancestral knowledge, and thus an important part of their culture and identity.

02 AFRICANFUTURISM

In a response to Afrofuturism by African creatives, the term Africanfuturism, coined by author Nnedi Okorafor, is a philosophy and practice directly rooted in African cultures, histories, mythologies, and point of views that decenters the West. It emphasizes optimistic visions of an African future written by and centered on people of African descent within the African continent.

03 AFROFUTURISM

Afrofuturism is a literary and cultural aesthetic that stems from the experiences of the African diaspora. It makes use of elements from history, mythology, science fiction, fantasy, magical realism, or non-Western cosmologies. It embodies a critique of past and current situations of people of colour and the establishment of new narratives outside the dominant cultural history of the white population.

04 AKUA'BA

Akua'ba are fertility dolls in West Africa. A legend from the Akan in Ghana tells the story of a woman named Akua: As she was unable to have any children, she consulted a spiritual practitioner. He advised her to have a wooden figure carved and to take care of it as if it was her real child. Shortly afterwards Akua gave birth to a daughter. As a result, other women began to commission wooden figures in order to assist with their fertility.

5 AKSUMITE EMPIRE

The Aksumite Empire was a powerful state in north-eastern Africa. Its capital Aksum was located in what is now Ethiopia. It also included today's Eritrea and territory in Sudan, Djibouti, and Yemen. The empire was founded around the 1st century and existed until the Middle Ages.

06 ALOALO

Aloalos are sculptures that are erected on the graves of important people in southwest Madagascar. Symbolic figures and objects provide a reminder of the life of the deceased and their possessions. The zebu stands for wealth. The word *Alo* means mediator or messenger and indicates that after death people join the community of ancestors.

07 APARTHEID

Apartheid refers to a system of state-organized racial segregation in South Africa from 1948 to 1994. The non-white population was divided into "races" on the basis of external characteristics and spatially separated from the *white* population. The violent system robbed the black population of their basic and human rights and enabled the *white* minority to supress and exploit them. Following massive resistance from the black population Apartheid was brought to an end, however, the social and economic effects are still visible to this day in South Africa.

08 AUNTIE DEIDEI

Auntie DeiDei is considered to be Africa's first industrially manufactured doll. She was produced in Ghana in the 1950s and stands for modernity and prosperity, but is also seen as a symbol of colonialism and the beauty ideals dominant at that time. Similar to Akua'ba figures, Auntie DeiDei dolls were sometimes also used as fertility dolls.

B

09 BANTUSTAN

Bantustans, also known as *black homelands* or *black states*, were territories in South Africa and South West Africa (today's Namibia) to further segregate different population groups. In this process, state defined "Bantu peoples" were relocated into so called Bantustans.

10 BATTLE OF ADWA

The Battle of Adwa took place in Ethiopia in 1896. It was was a decisive victory against colonial Italian troops. It is regarded as a symbol of African independence and resistance to colonialism. The victory ensured Ethiopian sovereignty and is regarded as a momentous national event.

C

11 CEREBRAL PALSY

Cerebral palsy is a neurological disorder caused by damage to the brain before, during or after a baby is born. It leads to motor impairments which are manifested as hypertonia / spasticity (muscle stiffness), hypotonia (muscle weakness) or coordination difficulties.

D

12 DAHALO

The Dahalo mainly live in the south and west of Madagascar. Due to poverty and socioeconomic disadvantage, they often resort to theft of cattle and other resources as a survival strategy. *Dahalo* means cattle thieves in the Malagasy language.

13 DECOLONIZATION

To this day, historical colonial power relations and structures continue to exert an influence on our society and institutions. Decolonization describes a process and praxis of identifying and countering colonial thought patterns. In order to question and dismantle colonial structures and practices in (ethnological) museums, efforts are made to closely cooperate with societies of origin and marginalized groups.

E

14 ENKAI

Enkai (also Ngai) is the supreme god in the faith of the Gikūyū, Maasai, and other groups in Kenya and Tanzania. Enkai is the creator of the universe and possesses both male and female attributes.

F

15 FAUX CAP

Faux Cap, also known as Betanty, is a commune in southern Madagascar.

G

16 GRAPHIC NOVEL

The term graphic novel is often associated with the idea of a serious comic for adults. The terminological distinction is an attempt to raise the status of the medium and differentiate it from the literal meaning of comic ("funny"). This is also shown in the extensive display areas in bookshops. Nevertheless, a clear demarcation from the term comic is difficult.

17 GRIOT / GRIOTTES

Griots, female griottes, are West African storytellers, poets, historians and musicians. Their role is to preserve the genealogies and oral traditions of societies. As this role holds major significance in various African cultures, there are different terms for griot / griottes in the respective languages.

18 GROUP AREAS ACT

The Group Areas Act was fundamental to the implementation of South Africa's apartheid policy in 1950. The National Assembly of the Union of South Africa passed a law on the segregation of people based on racist categories ("whites", "blacks", "Asians", "coloureds") with regard to public spaces, residential areas, and property and acquisition rights.

J

19 JELI

The jeli is the local term of a Griot / Griotte in Mande speaking societies. Jeliya, which in Manding means "musicianhood", describes the art of a jeli. It's no coincidence that this term looks similar to Juni Ba's comic title *Djeliya*.

K

20 KEWEL / GEWEL

Kewel or gewel is another term for griot (see griot).

L

21 LGBTQ+

LGBTQ+ is an acronym for lesbian, gay, bisexual, trans, queer plus other sexual orientations and gender identities. The plus includes other identities that are not explicitly named. The LGBTQ+ movement campaigns for rights, acceptance and equality for everyone regardless of their sexual orientation or gender identity.

M

22 MAafa

Maafa is a Kiswahili term for catastrophe, great tragedy or terrible event. *Maafa* describes the history and effects of the centuries-long exploitation, oppression, enslavement and murder inflicted on African people by non-Africans such as Europeans and Arabs. It is used specifically in the context of the Arab and the Atlantic Slave Trade, and ongoing discrimination through imperialism, colonialism, and other forms of oppression.

23 MAMÍ WATA

Mami Wata is a mythological water spirit who is honoured in many African cultures and across the Atlantic diaspora. She is often depicted as a mermaid: half woman, half fish. She symbolises fertility, wealth and spiritual power.

24 MATRIARCHY

In a matriarchal society, all social and legal relationships are organized according to maternal lineage. Religious beliefs also often refer to female figures, giving women a position of power in these societies.

O

25 OBJECT

The term object is subject to critical debate in ethnological and anthropological museums today. After all, these items were not originally created for museums: they were things that held personal and societal significance. In museum collections they then become "untouchable objects". In addition, the link to the people who created and used them is severed. Terms such as cultural belongings or cultural resources seek to achieve a better sense of the cultural meaning of these things.

P

26 PROVENANCE (ETHNOLOGY)

Provenance refers to the background or origins of an object. It supplies information about where and how that object was collected, acquired or appropriated. Provenance research is an important tool for ethnological museums in investigating colonial contexts in the collections.

S

27 SANKOFA

Sankofa is a word of the Twi language in Ghana and means go back and fetch. As an Adinkra symbol in the form of a ~~heart or a bird, it stands for learning from the past in order to move forward wisely~~. Today, it is an important symbol of the African diaspora and the Afro-American community.

28 SENSÍ'IL

Sensi'il is an Ethiopian term used for comics. It is composed of the two Amharic words *Sensesl* (chain or sequential) and *Si'il* (art).

29 SENSUL

Sensuls are traditional Ethiopian manuscripts that play a key role in the country's religious and cultural history. These manuscripts were first created in the late fifteenth century. They consist of parchment sheets that are folded like a harmonica. The religious texts and prayers they contain are presented as illustrations and texts.

30 SEQUENTIAL ART

The term sequential means that things happen, one after the other. When looking at pictures or speech bubbles in comics one perceives a temporal sequence, although strictly speaking they are individual pictures. This effect is known as induction. The term sequential art is often used as a synonym for comics. However, it also includes other areas of art such as film and animation.

31 SHEROES

The term *sheroes* is a portmanteau word blending hero with she to describe women regarded as inspirational role models or heroines. The concept is often used in feminist circles to celebrate female figures who have acted as shining examples to others.

32 SÍKA DWA

The golden stool, Sika dwa, is the most important symbol of the Ashanti in Ghana. According to legend, the throne was given to the first king, Osei Tutu, by God. When the British demanded the hand-over of the symbol in 1900, Sika dwa was successfully protected. Today, Sika dwa is only presented in public during rare festivities. Its image is also used as an Adinkra symbol.

33 SUNJATA EPIC

The Sunjata Epic is a poem from the Malinke in Mali which has been passed down verbally and extends back to the 13th century. The hero of the story is the founder of the Mali Empire, Sundiata Keita. The epic is passed on by the jellis (see jeli), who as story tellers and singers are responsible for preserving the oral tradition.

T

34 TRANSKEI

Transkei was a Bantustan (see Bantustan) east of the Great Kei River in southern South Africa, which was mainly inhabited by Xhosa people.

35 TREATY OF WUCHALE

The Treaty of Wuchale (also known as the Treaty of Uccialli) was agreed between Ethiopia and Italy in 1889. The Ethiopian Emperor Menelik II aimed to consolidate his power with the aid of the treaty. However, Italy aimed to turn Ethiopia into a protectorate. Ultimately, the differences between the Italian and Amharic versions of the treaty resulted in war in 1895 and the defeat of the Italians in the Battle of Adwa.

PEOPLE

36 AMA ATA AIDOO (1942–2023)

A prolific Ghanaian author, poet, playwright, politician and academic, Ama Ata Aidoo was a renowned feminist. She centres her work on depicting and celebrating the condition of African women, opposing what she described as a "Western perception that the African female is a downtrodden wretch". Ama Ata Aidoo also served as the Ghanaian education minister in the early 1980s.

37 AMADOU HAMPÂTÉ BÂ (1900 / 1901–1991)

Amadou Hampâté Bâ was an important Malian writer, philosopher, historian and ethnologist of the 20th century. He dedicated himself to the preservation of oral traditions and traditional knowledge. He is known for the famous saying: "When an old man dies, it is like a library burning down".

38 AMANDINE GAY (1984–)

Amandine Gay is a French feminist, filmmaker, researcher and actress. Through works such as *Ouvrir la Voix*, she aims to provide a platform and give a voice to the lives and experiences of Black women in France while providing a new perspective on feminist movement.

39 FELA KUTÍ (1938–1997)

Fela Kuti was a Nigerian musician and political activist who is considered the inventor of Afrobeat, a Nigerian music genre that combines West African music with American funk and jazz.

40 HAYAO MIYAZAKI (1941–)

Co-founder of Studio Ghibli and a storyteller and creator of socially critical animated films, Hayao Miyazaki is a renown Japanese animator, filmmaker and manga artist. Especially known for his commentary on environmental issues and deep human themes, Hayao Miyazaki also features complex, courageous young heroines in his works.

41 KWAME NKUMAH (1909–1972)

Kwame Nkrumah was a Ghanaian politician. He served as Prime Minister and led the Gold Coast's drive for independence from Britain and presided over its emergence as the new nation of Ghana. He was president of Ghana from 1957 until 1966.

42 MAMA JANE YANTA

Mama Jane Yanta was a prominent community leader in Crossroads, Cape town, during apartheid era. Mama Jane Yanta played a pivotal role in organizing resistance against forced removals and advocating for the rights of residents in the informal settlement.

43 MOBUTU SESE SEKO (1930–1997)

Mobutu was the dictatorial president of the Democratic Republic of Congo from 1965 to 1997. With the support of the USA and Belgium, he deposed the previously democratically elected government of Patrice Lumumba. Mobutu secured his rule through an autocratic regime characterized by corruption, violence and human rights violations.

44 NANA DARKOA SEKYÍAMAH

Co-founder of the award-winning blog *Adventures from the Bedrooms of African Women*, Nana Darkoa Sekyiamah is a Ghanaian feminist writer and blogger. She focuses on sexual liberation and African women's experiences around sex, sexualities and pleasure.

45 RÍTA NKETÍAH

A researcher in the Women's Rights Division and LGBT Rights Program at Human Rights Watch, Rita Nketiah focuses on feminism and youth empowerment, especially in regards to child marriage and related issues in Africa.

46 WANGARI MAATHAI (1940–2011)

Wangari Maathai was a Kenyan politician and environmental activist who became the first African woman to win the Nobel Prize for Peace in 2004. She was the founder of the Green Belt Movement, which focused on environmental conservation and women's rights. Additionally, she was the first female scholar from East and Central Africa to earn a doctorate and the first female professor in Kenya.